

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 31.

Freitag, den 19. April

1889.

## Erlaß an die Ortsbehörden,

### die Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres vorzunehmenden Zählung der Fabrikarbeiter werden den betreffenden Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirkes die nöthigen Formulare in den nächsten Tagen zur Verteilung an die darauf bezeichnenden Gewerbetreibenden von hier aus zugehen. Die betreffenden Gewerbetreibenden haben diese Formulare am 1. Mai dieses Jahres ordnungsmäßig auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf an die Ortsbehörde zurückzugeben. Von den Ortsbehörden sind die ausgefüllten Zählbogen längstens bis zum 10. Mai dieses Jahres anher einzureichen. Meißen, am 15. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Erinnerung

der Ortsbehörden, welche damit noch im Rückstande sind, an die längstens bis zum 28. dieses Monats zu bewirkende Einreichung des Verzeichnisses über die in ihren Orten wohnhaften katholischen Glaubensgenossen nach dem vorgeschriebenen Schema, eventuell eines Vacatscheines. Meißen, am 16. April 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Jede 2. und 4. Woche des Monats wird 1 Feldwebel des Bezirks-Kommandos

Wittwoch von 2 bis 4 Uhr

im Gasthof zum „weißen Adler“ in Wilsdruff

zur Abnahme jeder Art persönlicher Meldungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes expediren.

Königliches Bezirks-Kommando Meißen.

## Bekanntmachung.

Etwasige Gesuche um Veretzung von Schulkindern aus einer Bürgerschule in die andere sind bei dem Unterzeichneten bis Freitag, den 26. d. M. von den Eltern persönlich resp. schriftlich anzubringen. Wilsdruff, den 15. April 1889.

Der Direktor der städt. Schulen.

E. Gerhardt.

### Tagesgeschichte.

Der Kaiser stattete in Fortsetzung seiner Besuche an den deutschen Fürstenthümern am Sonntag auf dem oldenburgischen Hofe den schon angekündigten Besuch ab. Am Montag gegen Mittag reiste der hohe Herr von Oldenburg aus weiter nach Wilhelmshafen, um daselbst die nach Samoa zum Einsatz für die gestrandete „Olga“ abgehende Kreuzerflottille „Alexandrine“ einer Besichtigung zu unterziehen, womit der allerhöchste Kriegsherr auf's Neue sein besonderes Interesse für die vaterländische Kriegsmarine bekundete. Zugleich gedachte der Kaiser hierbei das aus dem Suezkanal nach der Heimath zurückbeorderte Schulgeschwader zu besichtigen und hatte deshalb der Geschwaderkommandant Kontradmiraal v. Hollmann in Gibraltar telegraphischen Befehl erhalten, die Heimkehr so zu beschleunigen, daß er mit seiner Flotille am Montag in der Außenjade vor Wilhelmshafen eintreffen könne, was bei der Precision, mit welcher unsere Schiffe fahren, wohl auch der Fall gewesen sein dürfte.

Der Kaiser traf am Dienstag Nachts von dem Ausfluge nach Oldenburg und Wilhelmshafen wieder in Berlin ein. In Oldenburg ist dem erlauchten Schirmherrn des Reiches ein ungemein glänzender Empfang zu Theil geworden, wozu wohl der Umstand mit beitrug, daß Kaiser Wilhelm überhaupt das erste Mal in der Residenzstadt des Großherzogthums Oldenburg und am dortigen Hofe erschien. Der äußere Glanz des Empfanges wurde inbesonderem noch durch Herzlichkeit übertroffen, mit welcher die Bevölkerung Oldenburgs den kaiserlichen Gast begrüßte und welche von der patriotischen Gesinnung der Oldenburger ein erhebendes Zeugniß ablegte. Auch in Wilhelmshafen, woselbst der Kaiser nach Beendigung seines Besuches am oldenburgischen Hofe am Montag Mittag eintraf, wurde er in festlicher Weise empfangen. Hier schiffte sich der hohe Herr an Bord der nach Samoa abgehenden Kreuzerflottille „Alexandrine“ ein und geleitete sie bis in die Höhe von Wangerong, bei seinem Abschiede Schiffe und Mannschaft Gottes Schutz empfehlend; mit dem Aviso „Greif“ fuhr er nach Wilhelmshafen zurück. Am Dienstag besichtigte der Kaiser vor der Rückreise nach Berlin das inzwischen eingetroffene Schulgeschwader.

Zum Alters- und Invalidenversorgungsgesetz wird den „Hamb. N.“ von einem nationalliberalen Abgeordneten aus Berlin geschrieben: „In der Presse ist viel die Rede gewesen von einem innerhalb der nationalliberalen Fraktion an den Vorstand gerichteten Ersuchen, auf eine Vertagung der dritten Lesung bis zum Herbst hinzuwirken. Die Thatsache ist richtig. Auf das Entschiedenste aber ist die Anschauung zurückzuweisen, als ob hinter diesem Ersuchen sich irgend welches Obstruktionsbestreben verborgen hätte. Die Gesamtstimmung der nationalliberalen Fraktion kann getrost dahin gekennzeichnet werden, daß dies Gesetz unter allen Umständen noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode zu Stande kommen muß. Im Uebrigen war, da der Abschluß der zweiten Lesung

sich vor Ostern schlechterdings nicht mehr erreichen ließ, der Wiederzusammentritt des Reichstages im Mai eine unausweichliche Nothwendigkeit. Ueber die Zweckmäßigkeit der Vertagung der dritten Lesung bis zum Herbst ist also im Augenblick das letzte Wort noch nicht zu sprechen. Verhehlen aber läßt sich schon jetzt nicht, daß, wenn es einigermaßen möglich erscheint, des vollständigen Abschluß des Gesetzes in diesem Frühjahr einer Verschiebung jedenfalls vorzuziehen ist. Die menschlichen Dinge sind immer dem Unvorhergesehenen unterworfen. Wer weiß, was bis zum Herbst geschieht, was im Winter geschehen könnte! Denn der gegenwärtige Reichstag hat nur bis zum 21. Februar zu leben! Hoffen wir also, daß in diesen reichlich drei Wochen Osterferien die Meinungen sich so weit erklären, daß die Abgeordneten neugesäubert zur Vollendung des gewaltigen Werkes nach Berlin zurückkehren.“

Berlin. Der Zusammentritt der Samoakonferenz soll nunmehr, der „Post“ zufolge, etwas am 1. Mai erfolgen. Größter Wahrscheinlichkeit nach wird Deutschland dabei durch den Staatsminister Grafen von Bismarck und den Geheimen Legationsrath Krauel vertreten sein. Da die Konferenz auf deutschem Boden stattfindet, würde auch der Vorsitz derselben von Deutschland geführt werden. — Auf der Reise nach England im Monat Juni wird Sr. Maj. der Kaiser nach Analogie seiner früheren Besuchsreisen von dem Staatsminister Grafen v. Bismarck begleitet sein. — Wie der „N.-Z.“ gemeldet wird, verlautet aus guter Quelle, Lord Salisbury werde, einer Einladung des Fürsten Bismarck folgend, in der Woche nach Ostern diesen besuchen.

Die Installation des Herzogs Adolf von Nassau als Regent von Luxemburg hat sich auch unter Sympathielundgebungen der europäischen Souveraine und Regierungen für den Herzog-Regenten vollzogen. So erhielt derselbe Glückwunsch-Telegramme zur Uebernahme der Regentschaft seitens der Kaiser von Deutschland und Oesterreich, des Königs Albert von Sachsen, des Großherzogs von Baden und anderer regierender Fürsten. Auch verschiedenen Regierungen, unter ihnen die deutsche und französische, gingen auf die amtliche Benachrichtigung vom Regentenantritte des Herzogs von Nassau bereits Antwortschreiben in Luxemburg ein.

Wien, 15. April. Gegenüber beunruhigenden Meldungen deutscher und französischer Blätter über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth wird authentisch mitgetheilt, daß die neuralgischen Schmerzen in der jüngsten Zeit wesentlich gemildert sind. Von einer Massagecur in Wiesbaden wird die vollständige Hebung des Leidens zuverlässlich erhofft. Im Uebrigen ist der Gesundheitszustand Ihrer Majestät vollkommen befriedigend und die gegentheiligen Gerüchte sind unbegründet.

Paris. Der Festausschuß stellte das Programm für die auf den 6. Mai anberaumte Eröffnung der Ausstellung zusammen; es lautet in seinen Hauptpunkten: Um 2 Uhr Eröffnung der Aufstellung